

Nie wieder Passwörter lernen? Digitale Unterschrift soll Pin/Tan-Verfahren ablösen

Passwörter sind vielen Online-Nutzern ein Horror: Die Kombinationen aus Zahlen und Buchstaben wollen erst einmal auswendig gelernt werden. In den nächsten Jahren sollen sie allerdings überflüssig werden. Wissenschaftler der Technischen Universität Darmstadt haben gemeinsam mit dem E-Finance Lab aus Frankfurt und dem Softwareunternehmen "Softpro" eine Lösung entwickelt: die digitale Unterschrift.

von Julia Lupp, 11.01.2006 [Archiv]

"Die eigene Unterschrift ist immer griffbereit im Kopf abgespeichert und kann so gut wie nicht geklaut werden", so Jörg Lenz von der Firma "Softpro". Zwar gibt es bei der herkömmlichen Bezahlung per Unterschrift auf Papier gerade im Einzelhandel eine hohe Betrugsrate, aber oft werden die Unterschriften in den Geschäften überhaupt nicht verglichen. "Das ist bei der digitalen Unterschrift gar nicht möglich. Erst nachdem die Unterschrift authentifiziert wurde, bekommt der Nutzer Zugang zu seinem Account", so Lenz.

Bei der digitalen Unterschrift wird zunächst das Schriftbild mit einer Vorlage verglichen. Aber vor allem die biometrischen Merkmale stellen sicher, dass da gerade auch wirklich der Kontoinhaber unterschreibt. Während der Nutzer auf einem Tablet-PC oder einem Schreibtablett unterzeichnet, wird direkt überprüft, ob beispielsweise Druck und Schreibgeschwindigkeit stimmen. Nur wenn alle Daten zusammenpassen wird die Unterschrift akzeptiert. Phishing-Mails sind bei diesem Verfahren also nicht länger ein Problem. Auch das Nachmachen der Unterschrift ist damit so gut wie unmöglich. "Eine hundertprozentige Sicherheit wird es aber nie geben", räumt Ralf Steinmetz von der Technischen Universität Darmstadt ein. "Das Ziel bei der Entwicklung der digitalen Unterschrift war in erster Linie wieder mehr den Menschen im Fokus zu haben. Unterschreiben ist für uns Alltag, endlose Passwörter auswendig lernen nicht", so Steinmetz.

"Erst müssen Tablets Standard sein"

Ein Tablet-PC oder ein Schreibtablett ist die Voraussetzung, um das neue Verfahren nutzen zu können. "Für private Nutzer ist sicherlich ein Schreibtablett die günstigere Variante", schätzt Jörg Lenz. "Tablets, die den Anforderungen genügen, sind mittlerweile für etwa 50 Euro zu haben." Ralf Steinmetz befürchtet allerdings, dass selbst das zu teuer ist: "Erst wenn die Tablets sowieso Standard in den Haushalten sind, wird die digitale Unterschrift auch das Pin/Tan-Verfahren ablösen." Dass genau das eintritt, davon ist Steinmetz aber überzeugt. Jörg Lenz glaubt dagegen, dass beides bestehen bleibt: Pin/Tan und die digitale Unterschrift. "Ich schätze, dass bis 2007 etwa 30 bis 50 Prozent der Online-Nutzer ihre Online-Geschäfte per Unterschrift abwickeln."

Dabei ist das Online-Banking bei weitem nicht die einzige Einsatzmöglichkeit für das Verfahren. Anträge, Formulare - eben alles, für das eine Unterschrift benötigt wird, müsste nicht mehr per Post verschickt werden. Ebenso schnell wie eine E-Mail könnte so der nächste Handyvertrag versendet werden.

Interessant für Firmen und Behörden

Zunächst ist die digitale Unterschrift aber vor allem für Firmen interessant. In Krankenhäusern werden heute schon digitale Krankenakten geführt. Der Arzt kann so direkt bei der Visite neue Medikamente eintragen und sich mit seiner Unterschrift bestätigen. Auch für Behörden und Ämter könnte das Verfahren interessant sein: Formulare müssten nicht länger mühsam abgetippt, sondern könnten direkt digital verwaltet werden.

Wann sich das Verfahren mit der digitalen Unterschrift tatsächlich durchsetzen wird, ist noch nicht abzusehen. Fest steht: Alternativen zu komplizierten Passwörtern müssen her. Schon heute gibt es neben Pin/Tan beispielsweise das Chipkartenverfahren - allerdings ebenfalls passwortgeschützt. Irisscan oder Fingerabdrücke als Identifikation sind momentan noch nicht für das Online-Banking im Gespräch. Wer ohne Passwort-Dschungel auskommen möchte, wird mit 50 Euro Investition in ein bis zwei Jahren dank seinem "guten Namen" ohne die Zahlenreihen auskommen können.